

Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Reinickendorf

Handlungsfeld	Standortentwicklung und Marketing
Aktion	Gesundheitswirtschaft
Förderzeitraum	01.01.2010 - 31.12.2011
Status Projekt	gefördert

I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	Gesundheitswirtschaft im Quartier
Projektziel (Hauptziel)	In zwei Berliner Ortsteilen werden Beschäftigungspotentiale bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Bereich der Gesundheitswirtschaft (Zielgruppe 55+) identifiziert und mit Hilfe von Impulsmaßnahmen aktiviert.
Projektkurzbeschreibung	Das Projekt wird in zwei Phasen in den Berliner Ortsteilen Tegel Süd und Märkisches Viertel (beide Bezirk Reinickendorf) durchgeführt. In der ersten Phase werden in beiden Sozialräumen die Versorgungsangebote im Bereich "Gesundheitswirtschaft", die Situationen der KMU sowie die Bedarfe der Bewohner/innen in der Altersgruppe 55+ erhoben und Ansätze zur Entwicklung von Beschäftigungspotentialen definiert. Auf dieser Grundlage werden am Ende von Phase 1 Maßnahmen entwickelt, die in Phase 2 umgesetzt werden und der Erweiterung des lokalen Marktes sowie der Vernetzung und Qualifizierung der KMU dienen.
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	Institut für Gerontologische Forschung e.V. Dr. Birgit Wolter Torstr. 178, 10115 Berlin, 030-85949-08/-36 (fax), wolter@igfberlin.de
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	Stadtrat Andreas Höhne, Abt. Gesundheit/Soziales, BA Reinickendorf Stadtrat Martin Lambert, Abt. Wirtschaft/Bauen, BA Reinickendorf Herr Jörg Franzen/Herr Christian Wilkens, Vorstand GESOBAU AG Herr Hendrik Jellema/Herr Markus Terboven, Vorstand GEWOBAG Prof. Barbara John, Inst. für Europäische Ethnologie, Humboldt Universität Berlin Prof. Uwe-Jens Walther, Inst. für Soziologie, Technische Universität Berlin
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Fachbereich Gesundheitswirtschaft, Frau Christine Münzberg GESOBAU AG Frau Helene Böhm, Sozialmanagerin, GEWOBAG Frau Katrin Mahdjour, Technisches Obermanagement

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p>1. Ziel</p> <p>Lokale Beschäftigungspotentiale und Defizite in der Nahversorgung der älteren Bewohner/innen werden identifiziert mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Anpassung vorhandener Angebote (z.B. die Entwicklung von branchenübergreifenden Dienstleistungen) sowie der Entwicklung neuer Angebote im Bereich der Gesundheitswirtschaft.</p>	
<p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl neuer Angebote • Anzahl der KMU, die ihr Angebot erweitert oder verändert haben • Anzahl neu geschaffener, versicherungspflichtiger Arbeitsplätze im Quartier 	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p>
<p>2. Ziel</p> <p>Vernetzungsstrukturen in den Quartieren werden ermittelt bzw. neu geschaffen mit dem Ziel einer kooperativen Vernetzung der KMU, die ein Management von Schnittstellen ermöglicht, branchenübergreifende Kooperationen erleichtert und einen interdisziplinären Wissenstransfer begünstigt.</p>	
<p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Vernetzungstreffen • Anzahl Teilnehmer/innen an Vernetzungstreffen 	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p>
<p>3. Ziel</p> <p>Den KMU werden Informationen zur Nachfrageentwicklung in den Quartieren, zur demografischen Entwicklung und zu neuen Produkten im Bereich der Gesundheitswirtschaft vermittelt mit dem Ziel, die KMU für veränderte Anforderungen an die Versorgung im Quartier vorzubereiten und ihnen künftige Handlungsfelder vorzustellen.</p>	
<p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl durchgeführter Qualifizierungsveranstaltungen • Anzahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungsveranstaltungen 	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p>

Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):		
Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:		
<p>Die Qualifizierungsmaßnahmen dienen nicht nur der Vermittlung aktueller Bedarfe und Versorgungsdefizite, sondern auch künftiger Handlungsfelder, leicht zur handhabender Evaluationsinstrumente und allgemeiner Anpassungsstrategien. Damit werden die KMU befähigt, eigenständig auch nach Ende des Projektes auf sich ändernde Marktanforderungen zu reagieren. Die Vernetzung der KMU untereinander stärkt die Quartiere und schafft eine lokale Struktur gegenseitiger Unterstützung und Förderung, die langfristig im Quartier verankert wird. Die Kooperation mit den Wohnungsbaugesellschaften und eine Beteiligung von lokalen ExpertInnen und BewohnerInnen an der Entwicklung von Angeboten in den Quartieren bindet während der Projektphasen die unterschiedlichen Sozialraumakteure mit ihren spezifischen Ressourcen und Kompetenzen ein. Dadurch wird die künftige positive Entwicklung der Quartiere auf eine breite Basis gestellt.</p>		

Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet

III. Finanzierung		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF		LSK
EU-Mittel ESF	89.993,75 €	PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel	91.537,20 €	Zentraler Stellenpool d. Landes
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	181.530,95 €	